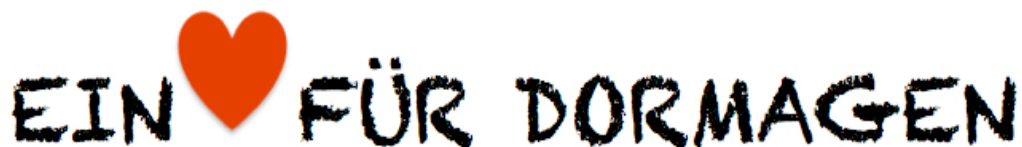


FRAKTION



Nettergasse 24 – 41539 Dormagen – Fon: 02133 10285 – info@ein-herz-fuer-dormagen.de

An den  
Vorsitzenden des Rates  
Herrn Bürgermeister  
Peter Olaf Hoffmann

Dormagen, den 7. November 2013

### **Antrag nach §3 der Geschäftsordnung**

#### **Dem Kreuz ein Zeichen setzen – Aufstellung eines Wegekreuzes am Dormagener Bahnhof**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hoffmann,

die Fraktion EIN HERZ FÜR DORMAGEN im Rat der Stadt Dormagen bittet Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates am 10. Dezember 2013 zu setzen:

Der Rat der Stadt Dormagen bittet den Bürgermeister, gemeinsam mit allen Teilen des Stadtkonzerns Dormagen darauf hinzuwirken, dass am Bahnhof Dormagen ein neues Wegekreuz aufgestellt wird.

Zur Begründung:

Wir bedauern sehr, dass Herr Reinhard Hauschild seinen für die Sitzung des Kulturausschusses am 5. November 2013 gestellten Antrag zur Aufstellung eines Wegekreuzes am Dormagener Bahnhof wieder zurückgezogen hat und machen das Thema mit unserem Antrag gerne zu einer Angelegenheit des gesamten Rates der Stadt Dormagen.

Das Kreuz verweist darauf, dass Gottes Barmherzigkeit größer ist, als es sich das Mängelwesen Mensch in der Gestalt eines Kommunalpolitikern vorzustellen vermag. Und diese Barmherzigkeit ist kein Exklusivrecht der Kirche und derer, die zu ihr gehören, sondern sie kommt allen Menschen

zu, die sich auf das Mysterium des Kreuzes einlassen.

Neben dem sakralen Raum ist kaum ein anderer Raum dafür so geeignet, wie ein Bahnhof. Diese Kathedrale der Moderne, von der Joseph Beuys sagte, dass hier die Mysterien stattfänden, ist ein Ort des Verlassens und des Ankommens. Der Bahnhof ist ein Ort, an dem Menschen im Getrieben sein des Alltags ganz und gar vergessen können, woher sie kommen und wohin sie gehen. Da ist es nur heilsam, eingeladen zu sein, sich auf das zu besinnen, was seit über zwei Jahrtausenden Beständigkeit und Geborgenheit, Nähe und Zuversicht vermittelt: Das Mysterium des Kreuzes.

Schließlich ist das Kreuz das deutlichste und bekannteste Zeichen des christlichen Glaubens, auf den Europa gegründet ist. Theodor Heuss nannte nicht umsonst Golgotha als den dritten der Hügel, auf denen das Abendland ruhe. In dem Zitat von Heuss kommt aber auch zum Ausdruck, dass zwei Hügel – Römisches Recht und griechische Philosophie – keinesfalls ausreichen, um die nötige Stabilität zu schaffen. Golgotha ist nötig, wie es Rom und Athen auch sind. Auch daran will uns das Kreuz immer wieder erinnern. Einen Grund es zu verstecken gibt es indes nicht.

Mit freundlichen Grüßen



Fraktionsvorsitzender  
Daniel Schöppe



Fraktionsgeschäftsführer  
Norbert Back